

Den Doktorhut hat er in Mainz bekommen, die vorher nötigen Grade als Bachelor und Master hat Michael Lehnert (2.v.r.) jedoch im Studiengang „Molekulare Biologie“ an der Hochschulabteilung in Recklinghausen gemacht. Im Rahmen einer vierjährigen kooperativen Doktorarbeit hat Lehnert an der „Biofunktionalisierung oxidischer Titanoberflächen durch spezifische Anbindung von biotinyliertem Fibronectin für die medizinische Anwendung“ gearbeitet und darüber auch schon mehrere Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften gehabt. Seine Doktorarbeit, die zur Biophysik gehört, wurde von der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz im Fachbereich Biologie zusammen mit der mündlichen Prüfung mit der Bestnote 1,0 bewertet. Prof. Dr. Michael Veith (r.), sein Betreuer von der Westfälischen Hochschule, begleitete Michael Lehnert zur Promotionsprüfung in Mainz und freute sich über das gute Ergebnis. Außerdem mit nach Mainz reisten als Unterstützer (v.l.n.r.) Daniel Steil (Recklinghäuser Masterstudent in der molekularen Biologie) sowie die Recklinghäuser Doktoranden Stefan Pfeifer und Torsten Pieper. Alle gehören zum Labor für Biophysik und zur Arbeitsgruppe von Veith. Foto: WH

